Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 96.

Sonnabend, 16. August 1856.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Rundschau.

Berlin, 10. August. Den Allerhöchst getroffenen Bestimmungen gemäß wird das Gefolge Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm auf der bevorstehenden Reise nach Moskau, Behufs Beiwohnung der dortigen Krönungs-Feierlichkeiten, außer den beiden persönlichen Adjutanten des Prinzen aus folgenden Personen bestehen: dem General der Infanterie und commandirenden General des 4. Armee-Corps, Fürsten Wilhelm Radziwill, nebst dessen als Adjutant zu ihm commandirten Sohn, dem Seconde-Lieutenant im Garde-Artillerie-Regiment Prinzen Anton Radziwill; dem General-Lieutenant und commandirenden General des 7. Armee-Corps, Freiherrn Roth von Schreckenstein, nebst dessen Adjutanten, dem Rittmeister von Aarner vom 8. Husaren-Regiment; dem Seconde-Lieutenant vom Garde-Dragoner-Regiment von Zastrow, dem Seconde-Lieutenant vom 12. Husaren-Regiment von Ploetz, dem Seconde-Lieutenant à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß, Erbprinz Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen, dem Ober-Stabs- und Regiments-Arzt des 8. Leib-Infanterie-Regiments, Dr. Wegner. Außerdem werden sich mit Allerhöchster Genehmigung dem Gefolge des Prinzen Friedrich Wilhelm noch anschließen: der wirkliche Geheimerath und Oberst-Truchseß Graf von Redern, so wie der Seconde-Lieutenant à la suite des Regiments der Gardes du Corps Fürst von Pleß.

— Dänemark hat die Forderungen für die Aufhebung des Sundzolles schon bedeutend herabgesetzt, und es würde vielleicht schon eine Einigung Dänemarks mit denjenigen Staaten, deren Schiffe den Sund passiren, zu Stande gekommen sein, wenn Nord-Amerika und England sich mit den vorgeschlagenen Grundlagen für eine Ablösung einverstanden erklärten.

Berlin, 11. August. Die Concessionen, welche Rußland in Bezug auf die streitigen Puncte gemacht hat, sind in London nicht für geeignet erachtet worden, um die Durchführung der bezüglichen Bestimmungen des pariser Tractats für gesichert anzusehen. So weit die neuesten hier eingetroffenen Nachrichten reichen, ist der Conflict bis jetzt noch nicht als geschlichtet zu betrachten.

— Ueber die italienischen Verhältnisse erfährt man, daß Frankreich in diesem Augenblick große Anstrengungen macht, um den Papst zur Krönung des Kaisers in Paris zu vermögen. Er soll sich sogar zu mehreren nicht unwichtigen Concessionen geneigt erklärt haben. Ob aber Hr. v. Persigny wirklich mit einer solchen Mission nach Rom gehen wird, wie der Indepentance aus Mailand geschrieben wird, steht dahin. Zwischen Rom und Toskana soll es hinsichtlich des Concordats zu einem Mezzo-Termin kommen, der Roms Unzufriedenheit erregen dürfte, ohne Toskana zu genügen.

Aus Vorpommern, 8. August. Jüngst erschien eine Deputation jüdischer Staats-Angehöriger im Kreise Anklam vor dem Grafen von Schwerin, dem Abgeordneten dieses Kreises, um ihm in einer Adresse den Dank ihrer Glaubensgenossen für seine Mitwirkung zur Ablehnung des bekannten Wagner'schen Antrags auszusprechen. Der Graf hörte die Adresse freundlich an, versicherte jedoch, daß ihm ein besonderes Verdienst hierbei nicht zukomme, da er die Gewißheit habe, daß auch ohne seine Mitwirkung der Wagner'sche Antrag verworfen wäre.

Frankfurt, 9. August. In der Sitzung des großen Rathes vom 5. d. Mts. wurde der Beschluß gefaßt über Amnestirung aller bei dem Barricadenkampfe vom 18. Sept. 1848 Betheiligten, mit Ausnahme derjenigen, welche am Morde Lychnowski's und Auerswald's Theil genommen.

Vom Neckar, 10. Aug. Es ist viel von der Amnestie die Rede, die bei Gelegenheit der Hochzeits-Feier des Regenten Statt finden soll.

Brüssel, 10. August. Einem belgischen Journale zufolge hätte der Kaiser Herrn de Lamartini 16,000 Fr. auf seiner Civilliste für 800 Exemplare des Cours de la littérature familière bewilligt, die demnächst bei den bevorstehenden Augustfesten unter die verschiedenen öffentlichen Bibliotheken Frankreichs vertheilt werden sollen.

Paris, 10. August. Nach Briefen aus Bayonne vom 8. d. Mts. kommen dort jeden Tag politische Notabilitäten an, die während der letzten spanischen Ereignisse eine Rolle gespielt haben. Die Progressisten sollen übrigens, wie man versichert, keineswegs alle Hoffnung verloren haben, binnen Kurzem wieder an die Gewalt zu kommen.

Paris, 11. Aug. Nach Briefen aus Neapel vom 7. August herrscht dort fortwährend eine große Aufregung. Eine neue Proclamation war an den Mauern dieser Stadt wieder angeschlagen worden. In derselben wünscht man den Neapolitanern Glück zu ihrem würdigen Auftreten in den letzten Tagen. Man fordert sie auf, die Agitation gegen die Regierung fortzusetzen, ohne jedoch aus der Legalität herauszutreten, da es noch nicht Zeit sei, zu den Waffen zu greifen. Diese Proclamation hatte in Neapel große Sensation hervorgerufen, und die Agitation, die in allen Kreisen herrschte, war eine ungemeine. Der Policei war es bis dahin noch nicht gelungen, sich der Urheber dieser Proclamation zu bemächtigen.

— Die französische Regierung ist überzeugt, daß das Cabinet von St. Petersburg auf einfache Expl cation zwischen dem Grafen Morny und dem russischen Minister hin seine Ansprüche auf die Schlangen-Insel aufgeben dürfte, und darum betheiligt sie sich auch nicht an der drohenden Haltung Englands.

Paris, 12. Aug. Der Kaiser hat gestern den Prinzen Adelbert von Baiern empfangen, der bereits früher der Kaiserin vorgestellt worden ist.

Madrid, 6. Aug. Nach dem Parlamento ist Espartero gestern mit dem Eilwagen von Soria nach Logrono abgereis't. Es heißt, daß er später ein Bad besuchen werde. Das genannte Blatt berichtet, daß Espartero bei der Abschieds-Audienz auf die an ihn gerichteten Fragen der Königin erwiderte, daß er sich nach Logrono ins Privatleben zurückziehe, da er gegenwärtig weder seiner Königin, noch seinem Vaterlande Dienste leisten könne, indem er weder seinen Eiden, noch der Fahne untreu werden wolle, die er zu vertheidigen geschworen habe.

Madrid, 7. Aug. Der Kampf ist beendet. O'Donnell hat in den Straßen von Madrid und in allen Städten und Provinzen gesiegt. Was hat er gewonnen? was ist die Idee, welche er vertritt? Nie war er abhängiger, als in diesem Augenblicke, da „der Mohr seinen Dienst gethan." Es wird unglaublich scheinen, und doch kann man es auf das bestimmteste versichern, daß ein gänzlicher Bruch zwischen ihm und dem Hofe ganz nahe bevorgestanden. Ja, es fehlte nicht viel, so hätte O'Donnell seine Entlassung gegeben und wäre dieselbe angenommen worden; noch mehr: es ist bereits sein Nachfolger in General Pezuela bezeichnet, einem Manne, der bekanntlich die absolute Monarchie zu seinen Principien zählt. Die Sache wurde wieder durch die besonneneren Rathgeber der Krone ausgeglichen. Aus der Vereinigung zwischen O'Donnell und den Progressisten ist nichts geworden. Während man am Hofe entschieden für die Verfassung vom Jahre 1845 auftritt, sind O'Donnell und die meisten Mitglieder des Cabinets für eine octroyirte Verfassung mit alljährlicher Einberufung der Cortes und Beibehaltung mancher Grundgesetze, welche in der letzten Verfassung enthalten sind.

Skutari, 28. Juli. In Albanien macht man sich auf einen abermaligen Angriff der Montenegriner gefaßt. In Betreff der Vorfälle in Kuci stimmen alle Nachrichten überein, daß die Montenegriner daselbst mit der größten Unmenschlichkeit verfuhren. Sie verbreiteten schonungslos Mord, Raub und Brand nach allen Seiten. Vierzig katholischen Familien nebst ihrem Pfarrer war es gelungen, sich ihrer Wuth zu entziehen, allein dreizehn verloren ihre Häuser und ihre Habe, und sogar die Kirche wurde ausgeplündert. Zweihundert Türken wurden ohne Unterschied des Alters und des Geschlechtes, darunter einige junge Frauen und Kinder, hingeschlachtet. Ein katholischer Einwohner war eben damit beschäftigt, einige Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen, als sechs Montenegriner über ihn herfielen und ihn in Stücken hieben. Bei diesem Anblicke wurde seine Frau wahnsinnig. Sie steckte die Wiege, in welcher ihr einige Monate altes Kind lag, in Brand, zerschmetterte ihre vierjährige Tochter, zündete hierauf die Hütte an und stürzte sich selbst ins Feuer.

Provinzial-Nachrichten.

Arnsberg, 10. August. Vor einigen Wochen erhielten hier und in der Umgegend viele Eingesessene von der Handlung J. C. A. Daube zu Frankfurt a. M. sogenannte Certifikate zur großherzoglich Badischen Eisenbahn-Anleihe von 14 Millionen Gulden behufs Ausloosung bei der am 31. August d. J. zu Karlsruhe stattfindenden 43. Serien-Ziehung, unter Vorspiegelung der dabei zu erwartenden glänzenden Vortheile, zugesandt. Der Landrath zu Meschede nahm Veranlassung, bei dem Polizeigerichte zu Frankfurt über die Solidität des Unternehmens, sowie über die Persönlichkeit des rc. Daube Anfrage zu halten, worauf von dieser Behörde vor Kurzem diejenige Erwiderung erfolgt ist, welche wir ohne weiteren Commentar, jedoch unter dringender Warnung vor dem betrüglichen Promessen-Spiele mit Badischen Anlehens-Loosen, auszugsweise hier nachfolgen lassen:

Schon seit längerer Zeit haben wir, auf Grund älterer Verordnungen, Untersuchungen gegen mehrere hiesige Handelsleute eingeleitet, welche sich mit dem Handel sogenannter Certifikate zu verschiedenen Staats-Anlehen befaßt haben, und Strafen gegen dieselben erkannt. In gleicher Weise sind wir auch gegen den Handelsmann J. C. A. Daube vorgeschritten, welcher jedoch gegen unser Urtheil Appellation eingewendet hat. Diese ist bis jetzt noch nicht entschieden. Was die Persönlichkeit des Daube betrifft, so ist derselbe hier bereits vor mehreren Jahren wegen Betrugs bestraft worden. Seine Vermögensverhältnisse sind, so weit bekannt, unbedeutend.

Frankfurt a. M., den 28. Juli 1856.

Das Polizei-Gericht, Dr. Leykam.

Soest. Die Einnahme der Dortmund-Soester Eisenbahn betrug im Monat Juli 22,970 Thaler, in den Monaten Januar bis incl. Juli 134,981 Thaler.

Aus dem Kreise Dortmund. Das Märkische Lehrer-Gesangfest wird in diesem Jahre mit der zu Soest am 3. October stattfindenden 50jährigen Jubelfeier des dortigen Seminars vereinigt gefeiert. Obwohl die letzten Lehrer-Gesangfeste in Schwerte und Unna nicht zahlreich besucht wurden, so steht doch zu erwarten, daß das schöne Doppelfest sehr viele Theilnehmer finden wird.

Münster, 11. Aug. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr zog ein Gewitter über unsere Stadt und Umgegend herauf. Lange rollte der Donner in der Ferne und falbe Blitze durchzuckten die Luft, bis endlich eine auffallende Kühle eintrat. Bald darauf fielen einzelne große Regentropfen, vermischt mit Hagelkörnern. Nach wenigen Minuten jedoch viel der Regen in Strömen herab und Hagelkörner bis zur Größe einer Wallnuß prasselten nieder. Glücklicherweise fiel der Hagel nicht dicht und hörte bald gänzlich auf, während der Regen heftiger wurde. Man ist gespannt auf die Nachrichten aus der Umgegend, die das Hagelwetter schwerer heimgesucht haben dürfte.

Münster, 12. August. Die hiesige Handelskammer hat beim Handelsministerium die Ausführung einer Bahn, wodurch die sich als ein Bedürfniß darstellende unmittelbare Verbindung mit Hollands Haupthandelsplätzen verwirklicht würde, in Anregung gebracht. Die vorgeschlagene Richtung der Bahn ist: von Arnheim oder von Emmerich über Koesfeld und Münster nach Rheda, oder von Arnheim über Enschede, Burgsteinfurt, Münster und Rheda.

Paderborn, 12. Aug. Die hiesige Gas-Anstalt hat eine Betheiligung des größern Publikums durch die Ausdehnung der Röhrenleitung nach sämmtlichen Hauptstraßen der Stadt möglich gemacht. Um den Wünschen desselben noch weiter entgegen zu kommen, wird sie den Preis von 1000 Kubikfuß Gas vom 1. Oktober d. J. an auf 4¾ Thlr. ermäßigen.

Herford, 9. Aug. In der verflossenen Nacht ist in der Nähe von hier, im Amte Gohfeld, ein Mordversuch gemacht. Ein dortiger Tagelöhner, welcher in Werl arbeitete, kehrt unvermuthet zu seiner Frau zurück, schneidet ihr tief in den Hals und schleppt sie aus dem Hause heraus, um ihr wahrscheinlich das Garaus zu machen. Doch auf das Geschrei der Frau entflieht er. Die Anzeige ist sofort hier gemacht, der Thäter aber noch nicht ergriffen. Die Frau ist glücklich operirt und gerettet; der Beweggrund der That ist noch unbekannt. — Wegen der Eisenbahn von dem Jahdebusen her circulirt hier eine andere Version: es sei in Berlin dahin entschieden worden, daß man die Berührung der hannover'schen Bahn und also die Ausmündung bei Löhne vermeiden wolle; es sei die Linie über Preußisch-Oldendorf, Bünde nach Herford für die zweckmäßigste befunden und in Folge dieses von Technikern unterstützten Beschlusses habe die Fürstlich lippe'sche Regierung sich bereit erklärt, die Bahn durch ihr Land nach Herford zu bauen.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon, 15. Aug. Wir haben leider über das gestrige Gewitter, welches fast den ganzen Tag währte, traurige Nachrichten erhalten und zu berichten.

In Heggen bei Meschede schlug der Blitz in ein Wohnhaus, tödtete eine Magd, einen Knaben von 11 Jahren und 3 Kühe; eine dritte Person soll sehr beschädigt sein. Hagel war hier zwar nicht gefallen, dagegen war das Gewitter in andern Gegenden mit solchen Schloßen begleitet, daß fast die ganze Ernte zerstört worden, so z. B. in Osterhoff bei Brilon, wo Hagelkörner über 1 Pfd. schwer fielen und die sämmtlichen Früchte des Gutsbesitzers Herrn Reuter total zerstörten; ein Gleiches ist mit der Ernte in den Dörfern Wülfte, Alme, wo an einem Hause 32 Fensterscheiben zertrümmert sind, in Bredelar, Stadtberge rc. der Fall. Auch im Waldeckschen, in Rhoden, Laubach, soll das Wetter furchtbar gewüthet und viele Früchte durch Hagel vernichtet haben; eben so soll die Gegend von Rüthen, Anröchte rc. nicht verschont geblieben sein. Wir geben diese, uns von glaubhafter Persönlichkeit mitgetheilten Nachrichten und wünschen, daß dieselben übertrieben seien; behalten uns jedoch Ferneres in nächster Nro. vor. Möge Gott uns ferner beschützen und uns seinen Erntesegen nicht ganz entziehen; möchten aber Alle, die Früchte ausstehen haben, auch das kleinste Quantum, diese nicht unversichert lassen! —

Nachträglich wird uns noch mitgetheilt, daß in Bleiwäsche, Kreises Büren, die Ernte total zerschlagen ist und der Blitz zwischen Padtberg und Helminghausen 2 Gebäude eingeäschert hat. — Einer Privatnachricht zufolge ist die Ernte Beringhausen's und Padtberg's ebenfalls vom Hagelschlag theilweise heimgesucht worden.

□ **Nieder-Marsberg**, 11. August. Es ist nunmehr bestimmt, daß der Hochwürdigste Herr Weihbischof Freusberg am Sonntage den 24. d. M., die Consekration der neu erbaueten hiesigen Pfarrkirche vornehmen wird. Diese Feierlichkeit ist für die hiesige Stadt, die sich so lange mit einem sehr beschränkten Gotteshause, und seit vier Jahren mit einer hergestellten Nothkirche behelfen mußte, um so erfreulicher, und um so seltener in ihrer Art, da sie am genannten Tage zugleich mit dem Patrocinium der hiesigen Pfarrkirche, dem Feste des Bischofs und Märtyrers St. Magnus zusammen fallen wird.

⊻ **Stadtberge**, 13. August. Die Einweihung unserer neuen Pfarrkirche findet nicht erst am 26. oder 28. d. Mts., wie irrthümlich in Nr. 90 d. Bl. berichtet worden, sondern — vom Kirchen-Vorstande jetzt fest bestimmt — schon am Sonntage den 24. d. Mts., als am Feste des h. Magnus, Patrons unserer Pfarrkirche, statt. — Der Hochwürdige Herr Weihbischof Freusberg wird am Sonnabend den 23. d. M. von Paderborn hier eintreffen, und Tags darauf die h. Handlungen — Consecration und Weihe der Kirche — unter großer Feierlichkeit vornehmen. Nach Beendigung der kirchlichen Feier findet ein allgemeines Festmahl in dem Saale des Gastwirthes Herrn Franz Wahle statt. — — Unsere Stadt hat sich um ein Institut wieder vermehrt. Wir besitzen jetzt ein freundliches und sehr zweckmäßig angelegtes Badehaus, und nach dem alten Spruche: „Reinlichkeit erhält den Leib, zieret Kinder, Mann und Weib!“ plätschert jetzt bei der gegenwärtig sehr heißen Witterung vom Morgen bis zum Abend Groß und Klein in den Wellen der Diemel. —

B **Büren**, 12. August. Wie gehts bei Ihnen mit dem Mutterkorn? Ich habe heute frisch gedroschenen Roggen untersucht, und durch genaue Körnerzählung gefunden, daß mindestens 1¼ Prozent, also unter 75 Körnern Roggen ein Korn des besagten Giftes sich befand. — Ueberdies muß ich einem Correspondenten der K. Z. widersprechen, welcher behauptete, das Mutterkorn schwämme auf dem Wasser. Ich habe heute Morgen die Probe gemacht, und fand, daß das Mutterkorn eben so gut zu Boden sank, als anderer Roggen.

= **Kreis Büren**, 12. August. Ein benachbartes Blatt brachte neulich einen entlehnten Artikel, worin versucht war, den Beweis zu führen, daß es außerordentlich zweckmäßig sei, den Roggen 14 Tage vor der Reife zu mähen. —

Die chemischen Gründe, auf welche Art gefußt wurde, kann ich als vollkommen richtig gelten lassen.

Einen Disput darüber mag ich um so weniger anfangen, als ich nicht weiß, ob mir der Verfasser jenes Aufsatzes in Betreff der organischen Chemie nicht weit überlegen ist.

Indeß habe ich doch einige Erinnerungen dagegen zu machen. Sie sind aber rein praktischer Natur.

Es mag Alles richtig sein, was der Verfasser in Betreff der Qualität und des Gewichtes der Frucht, in Betreff der Güte des Strohes ꝛc. gesagt hat; ich frage aber, wer soll den unreifen Roggen ausdreschen, oder wie will man ihn aus dem Strohe kriegen.

Eine allbekannte Thatsache ist es, daß jede Winterfrucht, wenn sie 14 Tage vor der Vollreife geschnitten wird, sich mit solcher Hartnäckigkeit mit ihrer Hülse incorporirt, daß selbst die beste amerikanische Dreschmaschine eine Trennung nicht zu beschaffen vermag.

Was hilft es mir aber, wenn der Roggen einige Pfund mehr wiegt, aber zur Hälfte im Stroh hängen bleibt.

Der Befähigung zum Saatkorn will ich gar nicht einmal gedenken.

Ernte-Berichte.

Unna, 9. August. Ein hiesiger Oeconom hat aus 4½ Stiegen Roggen 4 Scheffel gedroschen. Im Durchschnitt werden ¾ pr. Stiege gedroschen.

Gladbach, 9. Aug. Unsere Landwirthe sind mit dem Einbringen der Getreide-Ernte vollauf beschäftigt. Der Roggen ist bereits in Sicherheit, und auch schon ein großer Theil des Weizens geschnitten. Nach der Versicherung mehrerer tüchtiger Landwirthe ist der Ertrag beider Fruchtgattungen ein vorzüglicher, sowohl in Bezug auf Quantität als Qualität, und man sagt, daß wir seit dem Jahre 1823 keine so reichliche Ernte erlebt hätten. Die Kartoffeln, dieses Hauptnahrungsmittel der arbeitenden Classen, stehen auch üppiger, wie je. Man hat zwar an einigen Stellen das Eintreten der Krankheit spüren wollen, doch haben diese Beobachtungen sich als grundlos herausgestellt.

London, 9. August. Ueber den Stand der Ernte in England schreibt der Economist: „Die letztverflossene heiße Woche hat uns auf einmal mitten in die Ernte versetzt. Ueberall im Süden des Landes hat dieselbe begonnen. Wir erinnern uns nicht, das Getreide rascher haben reifen zu sehen, als während der letzten 10 Tage, und wenn das gegenwärtige Wetter noch 14 Tage oder 3 Wochen anhält, so werden sich die Kornspeicher mit Getreide füllen, welches dem sofortigen Consum übergeben werden kann. Der Ertrag des Weizens wird im ganzen Königreiche ein sehr ergiebiger sein, und in Folge der von allen Seiten einlaufenden günstigen Nachrichten sind die Weizenpreise in dieser Woche um 18 Sh. per Quarter gesunken. Auch die verschiedenen Rübenarten verheißen eine gute Ernte, und das ist eine sehr wichtige Thatsache, wenn man die Bedeutung der Viehzucht in unserm Lande in Anschlag bringt.“

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Berlin, 12. Aug. Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Klasse 114. königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 4000 Thlr. auf Nr. 25,248 und 67,734. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 4429, 51,319 und 90,122. 1 Gewinn von 600 Thlr. fiel auf Nr. 75,258. 1 Gewinn von 200 Thlr. auf Nr. 66,994 und 4 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 1661, 38006, 57,486 und 64,177.

— Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 114. K. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 47,747. 2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 48,466 u. 53,931. 4 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 42,665, 46,596, 61,231 u. 83,584; und 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 10,499, 15,810, 77,104, 79,327 u. 90,949.

Ediktalladung.

Nachdem die Vormundschaft der Kinder des verstorbenen Kreisrentmeisters Eisenberg dahier unter der Erklärung, die Erbschaft des Vaters ihrer Mündel nur mit der Rechtswohlthat des Inventars antreten zu können, behufs Ermittelung der Erbschaftsschulden und definitiver Entschließung wegen Antretung oder Ausschlagung der Erbschaft die Vorladung sämmtlicher Gläubiger des verstorbenen Kreisrentmeisters Eisenberg beantragt hat, werden Alle, welche Ansprüche an der Nachlassenschaft des letzteren haben, hierdurch aufgefordert, solche im Termin

den 11. September d. J., Morgens 8 Uhr,

bei Vermeidung der Ausschließung anzumelden und zu begründen.

Da es, falls die Erbschaft ausgeschlagen wird, erforderlich erscheint, wegen Verwaltung der Erbschaftsmasse sofort geeignete Maßregeln zu treffen, so haben wir die Gläubiger in dem bestimmten Termine eventuell dieserhalb das Nöthige zu beschließen, wobei von den Nichtstimmenden angenommen werden soll, daß sie den Mehrheitsbeschlüssen beigetreten sind.

Arolsen, am 5. August 1856.

Fürstlich Waldeck. Kreisgericht, Abth. II.
In Vertr.
gez. **K. Rube.**

Beglaubigt
607.) **Trant.**

Ediktalladung.

Nachdem über das Vermögen der Wittwe Försters Gasse zu Dalwigksthal der Concurs erkannt worden, sind alle Vollstreckungen gegen sie gehemmt und ist derselben jegliche Vermögenveräußerung bei Meidung der Nichtigkeit und der Strafe des Betrugs untersagt und dürfen Schuldner bei Meidung nochmaliger Zahlung nicht mehr an sie zahlen. Alle welche an der Gemeinschuldnerin Ansprüche zu machen haben, sie mögen dem Gerichte bekannt sein oder nicht, müssen solche in der Tagefahrt den 15ten September, Morgens 8 Uhr, dahier anmelden, nebst den etwaigen Vorzugsrechten begründen und die Beweismittel angeben, auch sofern diese in Urkunden bestehen, vorlegen, widrigens sie von der Masse bezüglich mit ihren Vorzugsrechten ausgeschlossen werden.

Alsdann ist zugleich ein Masseverwalter und Gläubigerausschuß zu wählen, wobei die Nichtstimmenden der Mehrheit beigezählt und, im Falle der Unterlassung der Wahl, solche als dem Gericht anheim gegeben angesehen werden soll. Derselbe Termin steht zum Versuche einer gütlichen Einigung zur Beseitigung des Gantverfahrens an.

Alle ferneren Bekanntmachungen in dieser Sache werden nur durch die Beilage zum hierländischen Regierungsblatte veröffentlicht.

Korbach, am 12. August 1856.

F. W. Kreisgericht, Abth. II.
608.) **J. F. Knublauch.**

Im Auftrage der Wittwe Kappenmacher Rummel und Jodocus Grimmecke hier, werde ich deren Früchte, bestehend in Roggen, Gerste, Hafer, Rauhfutter, Wicken, Kartoffeln und Gartengewächsen, am Mittwoch, den 20ten d. M., öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkaufen. Versammlung um 7 Uhr beim Unterzeichneten.

Brilon.

Koch,
609.) Auctions-Commissar.

Verkauf einer Papierfabrik.

Die Hanweg'schen Erben beabsichtigen zum Zweck der Erbtheilung ihre zu Wrexen im Fürstenthum Waldeck gelegene Papierfabrik öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen; dieselben haben den Unterzeichneten mit Vollzug des Geschäfts beauftragt und steht Termin zur Steigerung in loco Wrexen auf

Donnerstag, den 4. September d. J., früh 9 Uhr an,

wozu ich Kaufliebhaber einlade. —

Die Papierfabrik besteht aus drei Gebäuden, nämlich Wohnhaus, worin die Fabrik, Nebenhaus, worin der s. g. Lumpenschneider, und einer Scheune, es gehören dazu 2 Morgen Garten und 5 Morgen Acker und Wiesen, ferner ungefähr 6 Morgen wiederkäuflich erworbenes Land.

Die jetzige Einrichtung zur Fabrication von Handpapier und Pappe aus Lumpen und Stroh gestattet, wegen stets überflüssiger Wasserkraft, leicht eine Erweiterung durch Anlage einer Papiermaschine; die Gebäude sowie die Fabrik selbst befinden sich im besten baulichen Stande, und liegen in einer sehr fruchtbaren und freundlichen Gegend an der Diemel, an einer frequenten Straße, 1½ Stunde von der Westfälischen Eisenbahn und dem Bahnhofe Bonenburg.

Arolsen, am 11. August 1856.

W. Waldeck,
610.) Rechts-Anwalt.

Aechter

unverfälschter Peru-Guano

von A. Gibbs & Sons in London.

Haupt-Niederlage

bei Georg Stephan Schwemann Söhne

in Lippstadt,

welche für die Aechtheit der Waare garantiren. 611.)

Für Schäfereien und Schafheerdenbesitzer und für Kaufleute.

Den Landwirthen und Kaufleuten widme ich hierdurch die Anzeige, daß ich das ganze Jahr hindurch Vorrath von

Schäferguß

unterhalte, der, zu keiner Zeit dem Verderben unterworfen, in allen Jahreszeiten aufbewahrt werden kann. —

Ich bereite davon drei Sorten:

1te Sorte	.	.	.	.	.	à 26	Kreuzer	per	Maß.	}	Großherz. hessische Aiche.
2" "	.	.	.	.	.	" 12	"	"	"		
3" "	.	.	.	.	.	" 10	"	"	"		

Die Gefäße zum Transport leihe ich dar, muß aber jederzeit auf schleunige Rücksendung rechnen. —

Für Gemeinden und Schäfereien erkläre ich mich bereit, jährliche Rechnung zu eröffnen. —

Wiederverkäufern gewähre ich einen entsprechenden Rabatt am Preise. — Bestellungen werden schriftlich erbeten und zwar durch die Post. —

Georg Noll,

Tabaks-Fabrikant in Gießen.

Attest:

Ich bezeuge hierdurch, daß ich schon seit mehreren Jahren den für meinen Bedarf benöthigten Schäferguß aus der Fabrik des Georg Noll in Gießen bezogen habe. — Das Fabricat desselben bewirkt **stets** eine schnelle und sichere Heilung des Schafgrindes und kann somit allen denen empfohlen werden, welche dieses Heilmittels für ihre Schafzucht bedürfen. —

Möll, Großherz. Bürgermeister zu Laubach.
Heller, " " " Lich.
Prinz, " " " Niederorke.
Hainlein, Freiherrlich von Rabenau'scher Verwalter zu Rabenau.
Chr. Jughard, Salzmeister zu Gießen.
Chr. Lober I., " " das.
C. Draudt, Landwirth zu Niederweisel.
Georg Prinz, " " Höringhausen.
L. Hoffmann, " " Hofgüll.
Ludwig Rebe, " " Lich.
M. Güngerich, " " Großenbuseck.
H. Schudt, Landwirth zu Odenhausen.
E. Staudinger, Gutsbesitzer zu Thal-Itter.
W. Staudinger, " das.
Georg Kißner, Kaufmann zu Grünberg.
Aron Buch, " " Hungen.
J. E. Beck, Kaufm. zu Gelnhaar bei Ortenberg.
Joh. Dietz, " " Steinfurt " Herbstein.
Friedr. Mayer, Kaufm. zu Buchenberg bei Vöhl.
G. A. Mittler, Kaufmann zu Wetter.
Jean Becker, " " Lauterbach.
Jacob Süßel, " " Schotten.
Louis Kliebe " " Londorf.

Daß vorstehendes Attest mit den Originalien gleichlautend ist, bescheinigt,
Gießen, den 19. Juli 1856,
Der Vorsteher Großherzoglichen Ortsgerichts Gießen.
612.) **v. Ebel.**

Versicherungen gegen Hagelschlag

bei der "Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig" werden noch fortwährend durch Unterzeichneten und dessen betr. Herren Agenten angenommen und prompt besorgt.

Brilon, im August 1856.

613.) **M. Friedländer,**
General-Agent.



Am 5. November dieses Jahrs will die Unterzeichnete ihren in Bilstein gelegenen "Gasthof zur Post", so wie die Felder und Gärten daselbst öffentlich meistbietend auf längere Zeit verpachten. Die Bedingungen sind von heute an hier einzusehen.

Grevenbrück, den 9. Aug. 1856.

Wittwe Schmelzer,
614) Posthalterin.

Vom 15. d. Mts. ab sind bei dem Unterzeichneten ausgezeichnet feste und äußerst gargebrannte

Feldbrandsteine

zu haben, was hiermit Bauunternehmern und Baulustigen angezeigt wird. — Ein gut chaussirter Weg führt von der Stadtberg-Arolser Straße bei Canstein ab zur Stätte des Feldbrandes.

Udorf, bei Stadtberge, den 8. August 1856.

Arn. Aßhauer,
615.) **Zimmermeister.**

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 8. August 1856.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	3	21	—
Roggen (gedörrter)	—	—	—
Land-Roggen	2	17	—
Wintergerste	2	—	—
Sommergerste	2	—	—
Buchweizen	—	—	—
Haser	1	9	—
Erbsen	—	—	—
Rübsamen	5		—
Kartoffeln	—	—	—
Heu per Ctr.	1	8	—
Stroh per Schock	6		—
Gereinigtes Oel	49	—	—
Rüböl per Ohm	48	—	—
Branntwein per Ohm	22	—	—

Die Getreide-Zufuhr war heute schwach, weßhalb man für Weizen einen Silbergroschen mehr bewilligte. In den übrigen Getreide-Arten trat keine Aenderung ein. Samen fand bei guter Zufuhr zu früheren Preisen Käufer. Rüböl unverändert; stilles Geschäft.

Mittelpreise

der Früchte auf den Märkten per berl. Scheffel.

Fruchtart.	Paderborn, 13. Aug.		Lippstadt, 7. Aug.		Witten, 7. Aug.		Herdecke 11. Aug.	
	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.
Weizen	4	5	4	2	4	25	4	27
Roggen	3	—	3	6	2	20	2	18
Gerste	—	—	2	5	2	3	2	17
Hafer	1	12	1	12	1	18	1	14
Buchweizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	25	3	15	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	21	1	—	—	—	—	—
Heu p. Cntr.	—	23	—	—	—	—	—	—
Stroh p. Schock.	6	—	—	—	—	—	—	—

Geld-Cours.

	Cöln, 13. Aug.			Elberfeld, 12. Aug.		
	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or . .	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen . . .	5	15	6	5	16	—
20 Frankenstücke .	5	11		5	11	3
Holl. 10 Guldenstücke	5	17	6	5	17	—
5 Frankenstücke . .	1	10	2	1	10	—
Franz. Kronthlr. . .	1	16	8	1	16	9
Brab. Kronthlr. . .	1	16	1	1	16	—

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.